

**„Wir und sie? Vom Anderssein und Andersmachen“
Beyond Belonging**



MÓW MI MARIANNA / NENN MICH MARIANNA / CALL ME MARIANNA

Polen / Poland 2015, 75 Min., pol OmeU, DCP
Regie / Director: Karolina Bielawska

Festivalzentrum, 23.04.

Samstag, 20.00 Uhr / Saturday, 8.00 pm

Festivalzentrum, 24.04.

Sonntag, 14.00 Uhr / Sunday, 2.00 pm



NOWY ŚWIAT / NEUE WELT / NEW WORLD

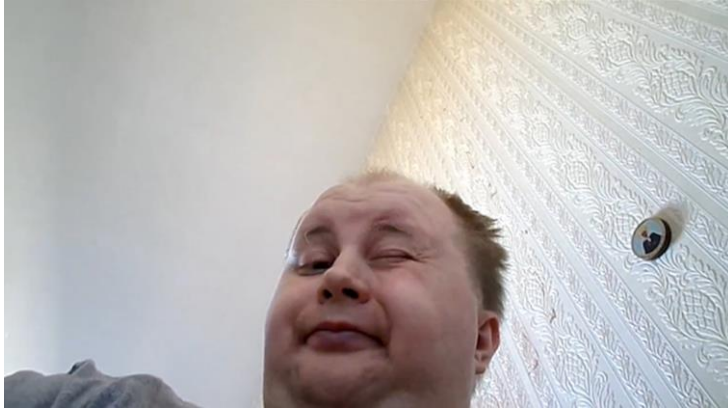
Polen / Poland 2015, 87 Min., bel, pol, ukr OmeU, DCP
Regie / Director: Elżbieta Benkowska, Łukasz Ostalski, Michał Wawrzecki

Caligari FilmBühne, 25.04.

Montag, 22.00 Uhr / Monday, 10.00 pm

Rex (Darmstadt), 25.04.

Montag, 20.15 Uhr / Monday, 8.15 pm



DURAKAM ZDES NE MESTO / KEIN PLATZ FÜR IDIOTEN / NO PLACE FOR FOOLS

Russland / Russia, Bulgarien 2014, 82 Min., rus OmeU, DCP
Regie / Director: Oleg Mavromatti

Festivalzentrum, 23.04.

Samstag, 18.00 Uhr / Saturday, 6.00 pm



DEN POBEDY / TAG DES SIEGES / VICTORY DAY

Russland / Russia 2014, 30 Min., rus OmeU, DCP
Regie / Director: Alina Rudnitskaya

Festivalzentrum, 23.04.

Samstag, 20.00 Uhr / Saturday, 8.00 pm (Vorfilm von CALL ME MARIANNA)

WIR UND SIE? VOM ANDERSSEIN UND ANDERSMACHEN

Podiumsdiskussion

Mit FilmemacherInnen, die sich in ihren Arbeiten mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinandersetzen, wollen wir über ihre Herangehensweisen an Themen wie Xenophobie, Antiziganismus, Homophobie und Frauenfeindlichkeit sprechen. Welche ethischen Grundsätze liegen ihren Filmen zugrunde? Wie vermeiden sie im künstlerischen Prozess selbst Stereotypisierungen oder „Fremdbilder“; wie reflektieren und dekonstruieren sie Othering? Inwieweit bilden auch theoretische Kategorien, etwa aus dem Bereich der Postkolonialismus-Debatten die Grundlage für ihre Filme?

Moderation:

Gaby Babić

TeilnehmerInnen:

Eszter Hajdú (Filmemacherin, Portugal / Ungarn), Sándor Mester (Produzent, Portugal / Ungarn), Denis Shabaev (Filmemacher, Russland), Petr Václav (Filmemacher, Tschechien / Frankreich) u.a.

Festivalzentrum, 24.04.

Sonntag, 16.00 Uhr / Sunday, 4.00 pm (in englischer Sprache)

AFERIM!



Rumänien, Bulgarien, Tschechien / Romania, Bulgaria, Czech Republic 2015
108 Min., rum OmeU, DCP
Regie / Director: Radu Jude

Wie Don Quijote mit Sancho Panza reiten der Gendarm Costandin und sein Sohn Ionita durch die Weiten der Walachei, um den entlaufenen Leibeigenen Carfin ausfindig zu machen. Der Film, der 1835 als absurder Western im rumänischen Niemandsland beginnt, wirft Fragen nach der Akzeptanz anderer in der damaligen genauso wie in der heutigen Gesellschaft auf. Nach und nach kommt Empathie mit den Hauptfiguren auf, und die sich entspinnde Vater-Sohn-Geschichte wird zu einer Parabel der Menschlichkeit. Ohne Sentimentalität und historisch fundiert widmet sich der Regiegewinnerfilm der Berlinale 2015 Themen wie Frauenfeindlichkeit, Antiziganismus und Antisemitismus.

Caligari, 24.04.

Sonntag, 22.00 Uhr / Sunday, 10.00 pm

Palatin (Mainz), 25.04.

Montag, 20.00 Uhr / Monday, 8.00 pm

DUBINA DVA / TIEFE ZWEI / DEPTH TWO

Serbien, Frankreich / Serbia, France 2016

80 Min., srp, alb OmeU, DCP

Regie / Director: Ognjen Glavonić



„No body – no crime“? Ein Laster mit Leichen wird aus der Donau gezogen, Massengräber werden entdeckt. Die Beweise eines Massakers im Kosovo sollten eigentlich verschwinden. Ognjen Glavonić rekonstruiert die Geschehnisse, die sich wie Puzzleteile aneinanderfügen. Begleitet durch beinahe meditative Landschaftsaufnahmen machen die Aussagen von Opfern, ZeugInnen und Tätern beim Kriegsverbrechertribunal in Den Haag auf schmerzhaft Weise die mörderische Unterscheidung in „wir“ und „die anderen“ bewusst, und das Trauma der Überlebenden nimmt Gestalt an. Der Wortgewalt des Gesagten wird Raum gelassen und den ZuschauerInnen die Verantwortung auferlegt, sich ein eigenes Bild zu machen.

Festivalzentrum, 24.04.

Sonntag, 20.00 Uhr / Sunday, 8.00 pm

FAMILY BUSINESS

Deutschland / Germany 2015

89 Min., deu, pol OmeU, DCP

Regie / Director: Christiane Büchner



Um die Fertigstellung ihres Hauses im polnischen Lubin zu finanzieren, nimmt Jowita eine Stelle als Pflegekraft bei der 88-jährigen Anne in Bochum an. Doch mit dem Verständnis zwischen den beiden Frauen gibt es in vielerlei Hinsicht Probleme: Anne herrscht in ihrem Haus und es fällt ihr schwer, eine ihr fremde Person hier zu akzeptieren. Die Begegnung auf Augenhöhe ist schwierig; sprachliche Unterschiede und Ungeduld stehen im Weg. Christina Büchner gelingt ein empathischer, ausgewogener Einblick in das Leben und die ökonomischen Verhältnisse beider Frauen. Regisseurin und Kamera bleiben stets als BeobachterInnen präsent. Durch die persönlichen Differenzen beider Protagonistinnen erlangt FAMILY BUSINESS auch wunderbar komische Momente.

Apollo, 26.04.

Dienstag, 18.00 Uhr / Tuesday, 6.00 pm

HEAVEN'S GATE

US 1981

216 Min., eng, rus, fra, pol, deu OmeU, DCP

Regie / Director: Michael Cimino



Die aufwendigen Szenerien und explodierenden Kosten dieses Films trieben Michael Cimino fast in den Ruin. Der Spätwestern erzählt die Geschichte osteuropäischer Einwanderer, die Ende des 19. Jahrhunderts nicht nur mit der rauen Natur in Wyoming konfrontiert werden, sondern auch mit Fremdenfeindlichkeit, die in tödlicher Gewalt gipfelt. Sie schlägt ihnen von Seiten derer entgegen, die einst selbst nach Nordamerika auswanderten. Mittendrin kämpfen der schießwütige Champion und der aufrechte Averill nicht nur auf gegnerischen Seiten, sondern auch um dieselbe Frau. Anfänglich von der Kritik verrissen, avancierte HEAVEN'S GATE zum Kultfilm und wirft einen ungeschönten Blick auf den amerikanischen Gründungsmythos und durch Vorurteile entstandene Willkür.

Murnau-Filmtheater, 23.04.

Samstag, 14.00 Uhr / Saturday, 2.00 pm

HOSCI / GÄSTE / GUESTS

Weißrussland, Polen / Belarus, Poland 2015

53 Min., bel, rus OmeU, Blu-ray

Regie / Director: Andrei Kutsila



Wo es offiziell keine Obdachlosen gibt, kann es auch keine Obdachlosenasyile geben. Aliaksei Shchadrou hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gestrandete und Verlorene als „Gäste“ aufzunehmen. Nüchtern und leise begleitet die Kamera den tiefgläubigen Weißrussen beim täglichen Umgang mit Obdachlosen und Hilfesuchenden in seinem illegalisierten Heim und auf Reisen. Er richtet das Wort nie direkt an potentielle ZuschauerInnen, sondern kommuniziert über den Dialog mit seinen Mitmenschen. Keine Plädoyers, Schuldanklagen oder Emotionalisierungen versperren die Sicht auf das, was von Shchadrou ohne Pathos verkörpert wird und ihn antreibt: uneingeschränkten und bedingungslosen Respekt vor allen Menschen.

Festivalzentrum, 24.04.

Sonntag, 18.00 Uhr / Sunday, 6.00 pm

MŔJ PES KILLER / MEIN HUND KILLER / MY DOG KILLER

Slowakei, Tschechien / Slovak Republic, Czech Republic 2013

90 Min., slk OmeU, DCP

Regie / Director: Mira Fornay



Das Leben des jungen Marek ist trostlos: Der Vater ist alkoholabhängig und pleite, die Mutter wurde von der Familie verstoßen, und im Dorf herrscht kollektiver Hass gegen die ortsansässigen Roma. Nur Killer, ein abgerichteter Kampfhund, gibt seinem Leben Sinn und verschafft ihm auch Akzeptanz bei einer Gruppe lokaler Neonazis. Wenn da nur nicht sein kleiner Halbbruder Lukáš, ein Roma, wäre ... Schonungslos zeigt der Film Tristesse, Armut und Rohheit im mährisch-slowakischen Grenzgebiet, einhergehend mit zunehmendem Rassismus. Marek verkörpert dabei eindrucksvoll die in gleichgültige Brutalität umschlagende Abgestumpftheit perspektivloser Menschen, die Hoffnungslosigkeit und das resignierte Hinnehmen der Umstände.

Apollo, 21.04.

Donnerstag, 22.00 Uhr / Thursday, 10.00 pm

OBRANA I ZAŠTITA / EIN FREMDER / A STRANGER

Kroatien, Bosnien und Herzegowina / Croatia, Bosnia and Herzegovina 2013

83 Min., hrv, eng OmeU, DCP

Regie / Director: Bobo Jelčić



Mostar ist eine geteilte Stadt – zwar ohne physische Mauer, aber mit Konsequenzen für diejenigen, die die unsichtbaren ethnischen Grenzen zwischen KroatInnen, BosniakInnen und SerblInnen übertreten. Überraschend stirbt Slavkos bosniakischer Freund und der Gang zur Beerdigung, eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wird für den älteren Mann zum Politikum. Mit Handkamera gefilmt, schwankt der Film wortwörtlich zwischen unheimlicher, teils auch absurder Bedrohung und Depression und vermittelt die paranoide Verzweiflung Slavkos. Durch die Tonebene erreichen der psychologische Zwiespalt sowie die Bürde, sich auf eine Seite stellen zu müssen, eine Intensivität, die noch lange nachwirkt.

Apollo, 21.04.

Donnerstag, 18.00 Uhr / Thursday, 6.00 pm

KURZFILMPROGRAMM / SHORT FILM PROGRAMME

Caligari FilmBühne, 23.04.

Samstag, 12.00 Uhr / Saturday, noon

COMPARING NOW AND THEN

Deutschland / Germany 2012

6 Min., OmeU, digital

Regie / Director: Nina Wiesnagrotzki

Nebeneinander spielen sich Szenen des Protests und sozialer Widersprüche in den 1960er Jahren und im beginnenden 21. Jahrhundert ab. Wiesnagrotzki nutzt Santiago Álvarez' revolutionäres Meisterwerk NOW (1965), um zu begreifen, wie sich die Bedingungen der Unterdrückung immer wieder verändern und wie weit wir gehen müssen, um eine tolerante und humane globale Gesellschaft zu schaffen.

SOUNDING GLASS

Deutschland / Germany 2011

10 Min., OmeU, digital

Regie / Director: Sylvia Schedelbauer

Ein Mann steht im Wald und starrt uns an. Ein brennendes Zuhause. Ein abstrakter Fluss von Bildern, die unser Bewusstsein durchströmen. In poetischen Bildern bringt Schedelbauer einen inneren Zustand zum Ausdruck, der auf konkrete Konsequenzen auf die Außenweltverweist. Der Kurzfilm ist ein Resonanzboden für Lebensentwürfe und gleichzeitig eine Vergrößerung des Lebens an sich.

RAZGLEDNICE / POSTKARTEN / POSTCARDS

Kroatien / Croatia 2013

23 Min., OmeU, 16mm

Regie / Director: Ana Hušman

Wie wir uns verhalten sollen und wie wir von anderen wahrgenommen werden sollen. Wie wir authentisch bleiben und dadurch unser Selbstwertgefühl steigern. Hušman's Film ist eine durchtrieben komödiantische Herangehensweise an Zusammengehörigkeitsgefühl und die imaginären Gesellschaften, die wir um uns herum konstruieren.

KONIEC KONIEC / ENDE ENDE / THE END THE END

Poland 1979

3 Min., OmeU, 16mm

Regie / Director: Jadwiga Singer

Parallele Aufnahmen eines Mannes, der gerade isst. Singer lässt eine der Aufnahmen vorwärts, die andere rückwärts ablaufen und am Ende dieses ungewöhnlichen Films wie in einem Spiegel zueinanderfinden.

LA POPOLAZIONE

Yugoslavia 1982

4 Min., OmeU, digital

Regie / Director: Davorin Marc

Marc kreiert ein bruchstückhaftes Porträt seiner Freunde, indem er sie in unbeobachtet geglaubten Momenten filmt. Dabei kommt er den Menschen in seiner Umgebung in profanen Situationen nah, und der Kern von Beziehungen tritt in performativen Rissen zu Tage.

OD MENE DO TEBE / FROM ME TO YOU

Yugoslavia 1972

3 Min., OmeU, Blu-ray

Regie / Director: Miodrag Tarana, Mirko Avramović

Zwei Männer spielen mit Kameras. Wie in einem Tanz filmen sich Tarana & Avramović gegenseitig und loten dabei die physikalischen und ästhetischen Gesetze der Schuss-Gegenschuss-Montage aus. Indes werfen sie einen Blick auf die abstrakte Natur zwischenmenschlicher Beziehungen.

PLAVI JAHAC̃ / BLAUER REITER / BLUE RIDER

Yugoslavia 1964

14 Min., OmeU, Blu-ray

Regie / Director: Tomislav Gotovac

Gotovac erschafft ein dynamisches und umfassendes Porträt der besonderen Menschen, welche die Cafés und Bars in der Innenstadt von Belgrad bevölkern. Sein Film ist ebenso eine Liebeserklärung an die vielfältige Bevölkerung Jugoslawiens, wie eine hintergründige Warnung vor den Gefahren, welche die umstrittenen ethno-nationalistischen Tendenzen mit sich bringen.

PING PONG

Yugoslavia 1976-78

2 Min., OmeU, digital

Regie / Director: Ivan Ladislav Galeta

Zwei Männer spielen Ping-Pong. Galeta splittet das Bild in zwei Teile und spielt mit filmischen Gestaltungsmöglichkeiten. Dabei erforscht er die Positionierung von Objekten und die Möglichkeiten körperlicher Begegnungen auf begrenztem Raum.

SCUSA SIGNORINA

Yugoslavia 1963

7 Min., OmeU, 16mm

Regie / Director: Mihovil Pansini

Ein Mann spielt mit den Grenzen filmischer Darstellung. Pansini kreiert einen Antifilm, indem er sich eine Kamera auf den Rücken schnallt, sie nach hinten ausrichtet und durch die Straßen von Zagreb streift, mit dem Ziel, sich zufällig ergebende Bilder einzufangen: Kann der Verlust gestalterischer Kontrolle dazu führen, mehr Nähe zu den Menschen aufzubauen, die uns umgeben?